

Richard Günder

Ambulante Erziehungshilfen

Eine Orientierung für
Ausbildung und soziale Berufe

Akademie für Sozialarbeit
Kapuzinergasse 1

SeK

Lamb^

EINLEITUNG

TEIL A

1. AMBULANTE ERZIEHUNGSHILFEN IM KONTEXT DES KJHG

1.1. Fallbeispiel

1.2. Die generelle Zielsetzung des neuen KJHG

1.3. Ambulante Erziehungshilfen im KJHG

1.4. Finanzierung, rechtlicher Anspruch auf Gewährung ambulanter Erziehungshilfen

1.5. Träger ambulanter Erziehungshilfen, Sozialdatenschutz

1.6. Die Wege zu ambulanten Erziehungshilfen

1.7. Spezifische Möglichkeiten und Grenzen ambulanter Erziehungshilfen

Literatur

2. FÖRDERNDE UND VORBEUGENDE LEISTUNGS- ANGEBOTE DER JUGENDHILFE

2.1. Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie

2.2. Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege

Literatur

3. ADRESSATENKREIS AMBULANTER ERZIEHUNGSHILFEN

Literatur

4. BETEILIGUNG, HILFEPLANUNG, KOOPERATION

4.1. Rechtliche Voraussetzungen der Beteiligung von Minderjährigen und Personensorge- berechtigten

4.2. Hilfeplanung

4.3. Kooperation

Literatur

5. VERNETZUNG DER HILFSANGEBOTE

Literatur

45 TEILB

45	6. BERATUNGSSTELLEN FÜR ELTERN, KINDER UND JUGENDLICHE (ERZIEHUNGSBERATUNG)
45	6.1. Gesetzestext
45	6.2. Entwicklung und Aufgabenbereiche der Erziehungsberatung
46	6.3. Fallbeispiele
46	6.3.1. Funktionelle und nichtprofessionelle Beratung
46	6.3.2. Institutionelle und professionelle Beratung
47	6.4. Adressatinnen der Erziehungsberatung
50	6.5. Methoden und Organisation der Erziehungsberatung
50	6.5.1. Träger der Erziehungsberatung
50	6.5.2. Aufgabenvielfalt
51	6.5.3. Diagnostik
52	6.5.4. Beratung
53	6.5.5. Therapeutische und andere Interventionsmöglichkeiten
	6.5.5.1. Methodenvielfalt (53)
	6.5.5.2. Psychoanalytische Orientierung (54)
	6.5.5.3. Gesprächstherapie und Spieltherapie (54)
	6.5.5.4. Verhaltenstherapie (55)
	6.5.5.5. Familientherapie (56)
	6.5.5.6. Weitere Therapie- und Förderverfahren (57)
58	6.6. Fachkräfte in der Erziehungsberatung
58	Literatur
59	7. SOZIALE GRUPPENARBEIT
59	7.1. Gesetzestext
59	7.2. Entwicklung und Aufgabenbereiche der Sozialen Gruppenarbeit
59	7.3. Fallbeispiel
60	7.4. Adressatinnen der Sozialen Gruppenarbeit
61	7.5. Organisation und Methoden der Sozialen Gruppenarbeit
63	7.6. Fachkräfte in der Sozialen Gruppenarbeit
64	7.7. Soziale Gruppenarbeit und Erlebnispädagogik
66	7.8. Soziale Gruppenarbeit/Soziale Trainingskurse
66	Literatur

8. ERZIEHUNGSBEISTAND, BETREUUNGSHELFER
 - 8.1. Gesetzestext
 - 8.2. Entwicklung und Aufgabenbereiche der Erziehungsbeistandschaft und des Betreuungshelfers
 - 8.3. Fallbeispiel
 - 8.4. Adressatinnen der Erziehungsbeistandschaft
 - 8.5. Organisation und Methoden der Erziehungsbeistandschaft
 - 8.6. Fachkräfte der ErziehungsbeistandschaftLiteratur
9. SOZIALPÄDAGOGISCHE FAMILIENHILFE
 - 9.1. Gesetzestext
 - 9.2. Entwicklung und Aufgabenbereiche der Sozialpädagogischen Familienhilfe
 - 9.3. Fallbeispiel
 - 9.4. Adressatinnen der Sozialpädagogischen Familienhilfe
 - 9.5. Organisation und Methoden der Sozialpädagogischen Familienhilfe
 - 9.6. Fachkräfte der Sozialpädagogischen FamilienhilfeLiteratur
10. ERZIEHUNG IN EINER TAGESGRUPPE
 - 10.1. Gesetzestext
 - 10.2. Entwicklung und Aufgabenbereiche der Erziehung in Tagesgruppen
 - 10.3. Fallbeispiel
 - 10.4. Adressatinnen der Erziehung in einer Tagesgruppe
 - 10.5. Methoden und Organisation der Erziehung in Tagesgruppen
 - 10.6. Fachkräfte in den TagesgruppenLiteratur
11. INTENSIVE SOZIALPÄDAGOGISCHE EINZELBETREUUNG
 - 11.1. Gesetzestext
 - 11.2. Entwicklung und Aufgaben der Intensiven sozialpädagogischen Einzelbetreuung
 - 11.3. Fallbeispiel
 - 11.4. Adressatinnen der Intensiven sozialpädagogischen Einzelbetreuung

88	11.5. Methoden und Organisation der Intensiven sozialpädagogischen Einzelbetreuung
89	11.5.1. Erlebnispädagogik und Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung
93	11.5.2. Alternative: Sozialpädagogische/therapeutische Segelfahrten
95	11.5.3. Zur Kritik an der Erlebnispädagogik
97	11.6. Fachkräfte der Intensivsozialpädagogischen Einzelbetreuung
97	Literatur
99	12. KOOPERATION SOZIALER DIENSTE MIT KINDERGÄRTEN UND SCHULEN
99	12.1. Kindergärten und soziale Dienste
102	12.2. Schulsozialarbeit
103	12.3. Tagesbetreuung für Schulkinder und -jugendliche
106	12.4. Beispiele von modellhaften Kooperationsformen und Vernetzungen sonder)schulpädagogischer und ambulanter Erziehungshilfen
106	12.4.1. Schulische Erziehungshilfe in Hamburg
108	12.4.2. Kooperation von Schule und Jugendhilfe in Berlin
109	12.4.3. Schule für Erziehungshilfe der Bergischen Diakonie Aprath
110	12.4.4. Flexibles Fördersystem der Astrid-Lindgren-Schule des Kreises Aachen
110	12.4.5. Zentrum für Erziehungshilfe der Stadt Frankfurt am Main
113	Literatur
115	13. FLEXIBLE ERZIEHUNGSHILFEN, JUGENDHILFESTATIONEN
115	13.1. Eine fiktive, aber vielleicht doch realistische Fallgeschichte
115	13.2. Flexible Erziehungshilfen in Jugendhilfe Stationen
120	13.3. Flexible Erziehungshilfen in der Diskussion
122	Literatur
123	LITERATUR
130	DER AUTOR